

Bekämpfung von Menschenhandel:

Die Arbeit der IOM



María Isabel Beltrán Ramírez – Eurídice Márquez Sánchez



Frauenhandel Seminar 9. Dezember 2009

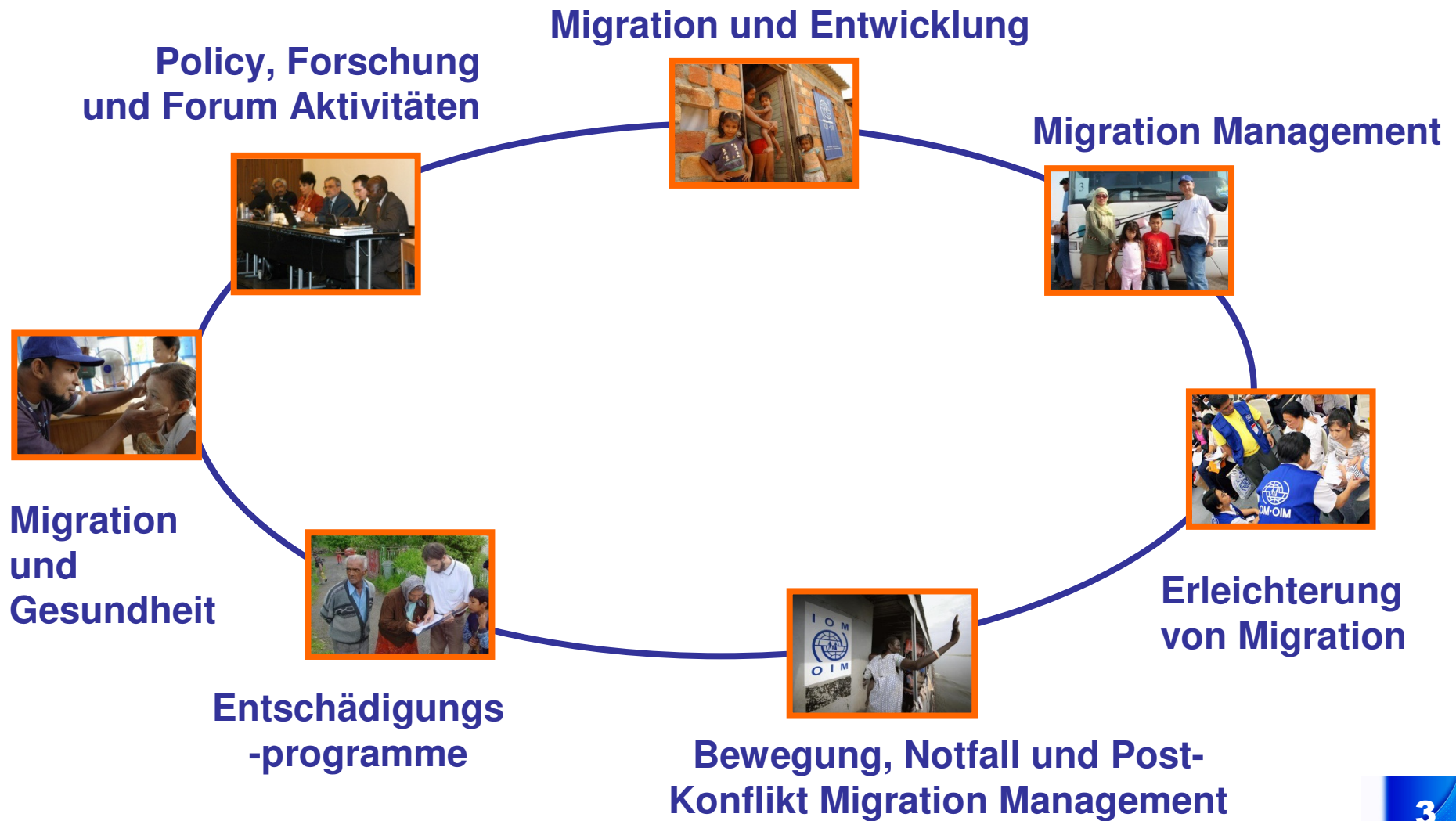


International Organization for Migration (IOM)

- Internationale zwischenstaatliche Organisation
- Gegründet 1951
- 127 Mitgliedstaaten
- 94 Beobachter (darunter 17 Staaten)
- 440 Büros weltweit
- ca. 7 000 MitarbeiterInnen



Arbeitsbereiche von IOM





Wen unterstützt IOM?

- **MigrantInnen**
 - Irreguläre MigrantInnen
 - Flüchtlinge
 - RückkehrerInnen
 - Gefährdete Gruppen (Kinder, Frauen, ältere Personen)
 - Hochqualifizierte MigrantInnen
 - ArbeitsmigrantInnen
 - Menschenhandel Opfer
- **Regierungen und lokale Behörden**
- **NGOs** (LEFÖ, ECPAT, Exit)
- **Internationale Organisationen** (UNODC, ILO, UNICEF, OSCE, usw.)



IOM gegen Menschenhandel I

- Interview mit Richard Danziger, Head of the Counter-Trafficking Unit, IOM-Hauptquartier in Genf
- IOM führt einen **umfassenden Ansatz** des Menschenhandels im Kontext des **Migrationsmanagements**.
- Die vielzähligen Aktivitäten von IOM werden in **Zusammenarbeit** mit staatlichen Institutionen, NGOs und internationalen Organisationen umgesetzt.



IOM gegen Menschenhandel II

- Im Vordergrund der Arbeit von IOM stehen Präventivmaßnahmen, sowie ein **opferzentrierter, gender-orientierter** stehender Ansatz, der auf den Grundsätzen der **Menschenrechte** beruht.
- IOM orientiert sich bei der Arbeit an der **Definition von Menschenhandel**, welche in Art. 3 des Protokolls zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels festgelegt ist, sowie der **Konvention des Europarates** in Bezug auf Menschenhandel.

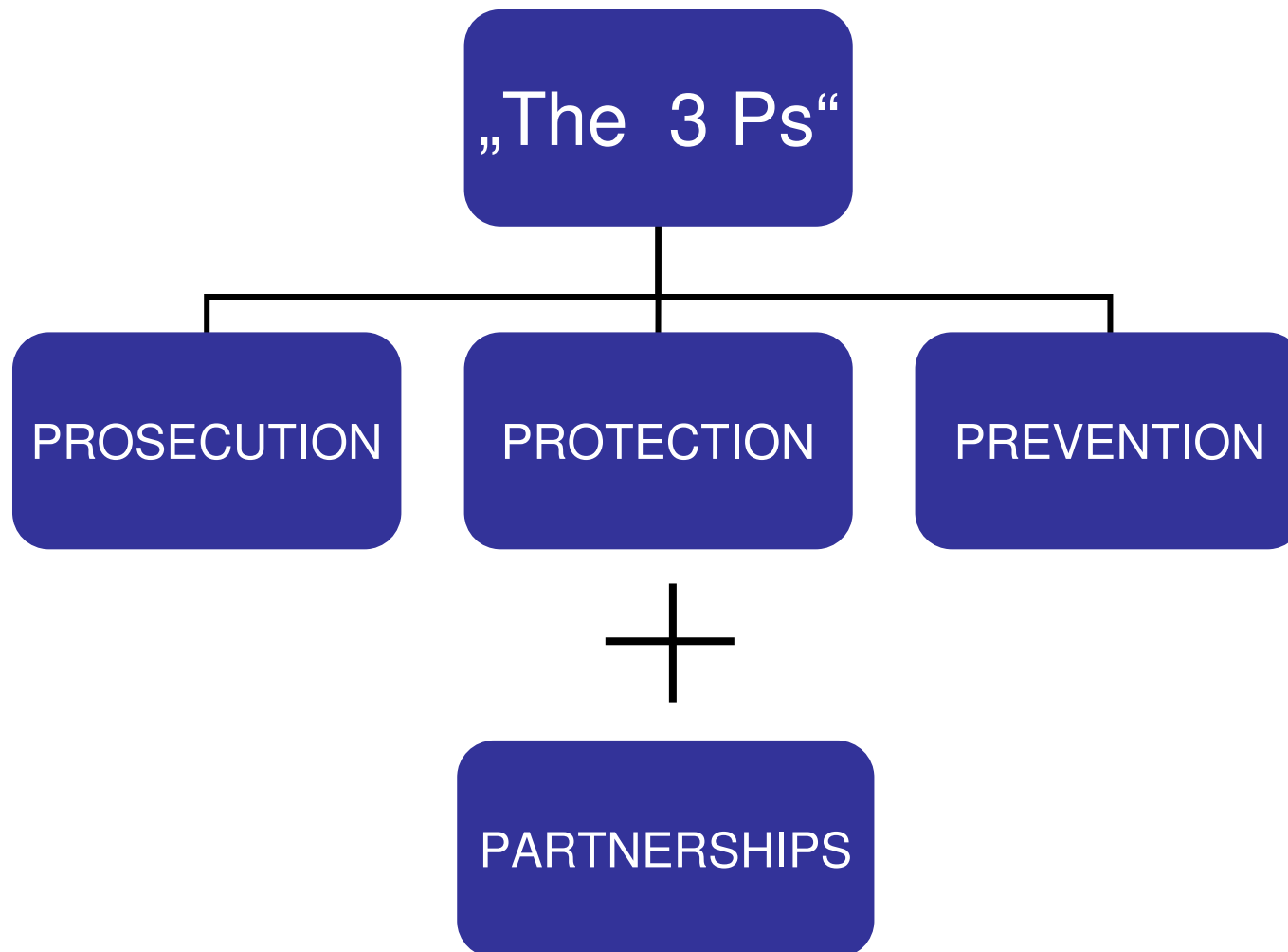


IOM gegen Menschenhandel III

- Die **Vorgangsweise** basiert auf drei Prinzipien, die bei allen Aktivitäten von IOM gelten:
 1. Respekt der Menschenrechte
 2. Physisches, mentales und soziales Wohlbefinden von Individuen und ihrer Gemeinschaft
 3. Nachhaltigkeit durch *capacity building* von Regierung und Zivilgesellschaft



IOM Ansatz des Menschenhandels





IOM Ansatz des Menschenhandels

KOOPERATION

Menschenrechtsthematik

Grundlegende Rechte,
Rechte von Kindern
und Frauen, etc.

SCHUTZ

Wirtschaftliche und soziale Probleme

Armut,
Arbeitslosigkeit,
Mangel an
Bildung,
Diskriminierung,
etc.

Problem der organisierten Kriminalität

Korruption,
Geldwäsche,
Schmuggel,
Drogen,
Waffenhandel, etc.

VERHÜTUNG

Migrationsproblematik
Legale und irreguläre Migration

STRAFVERFOLGUNG



Herausforderungen der Menschenhandelsbekämpfung

- **Politischer Wille in Bezug auf die Implementierung von nationalen Gesetzen, internationalen Protokollen und Konventionen**
- **Opfererkennung**
- **Mangel an aktuellen, zuverlässigen, umfassenden und vergleichbaren Daten**
- **Offizielle Kooperationsabkommen zwischen den Akteuren**



IOM Wien – Tätigkeitsbereiche

- **Special Liaison Mission**
- **Abteilung für Forschung**
 - Nationaler Kontaktpunkt im Europäischen Migrationsnetzwerk (EMN)
- **Abteilung für Rückkehr- und Reintegration (z. B. Moldau, Kosovo)**
- **Koordinatorin der Bekämpfung von Menschenhandel**
- **Operations-Abteilung**
 - Abwicklung der freiwillige Rückkehr
 - Resettlement im Rahmen des United States Refugee Programme (USRP)
 - Familienzusammenführungen



IOM's Counter-Trafficking Aktivitäten in Österreich I

- **Prävention:**
Forschung, Datensammlung,
Bewusstseinsbildung
- **Schutz:**
Freiwillige Rückkehr und Reintegration
- **Strafverfolgung:** Training von Exekutivorganen,
rechtlichen und operativen Verfahren
- **Nationale und internationale Kooperation**



IOM's Counter-Trafficking Aktivitäten in Österreich II

- **Projekt der schwedischen EU Präsidentschaft:
Entwicklung und Implementierung von Richtlinien**
- **Opfererkennung**
 - IOM Handbuch über die Betreuung von Opfern des Menschenhandels
 - Multidisziplinäre Trainings
- **Mangel an Schätzwerten:**
 - Richtlinien für THB Datensammlung
 - CTM Database
- **Bedarf an formalen und institutionellen Kooperationen:
UN.GIFT – Initiative einer Expertengruppe über
Kooperationen zwischen Akteuren und Exekutivorganen**



Entwicklung und Implementierung von Richtlinien



Zur globalen EU-Aktion gegen den Menschenhandel

Hauptziele:

- Die Kooperation und Koordination der EU-Aktion gegen den Menschenhandel zu verbessern.
- Die Kohärenz zwischen unterschiedlichen Richtlinienbereichen in der Bekämpfung des Menschenhandels zu fördern.

Hauptaktivitäten:

- 3 nationalen Networking Meetings
- Ministerialkonferenz in Brüssel – Third EU Anti -Trafficking Day

Projektergebnis: Erarbeitung und Einführung eines zur Aktion orientierten Dokumentes während der schwedischen EU- Ratspräsidentschaft.



Zusammenarbeit mit österreichischen Institutionen I

- Regierung und lokale Behörden (z.B. Task Force gegen Menschenhandel)
- NGOs und Zivilgesellschaft (LEFÖ, Exit, ECPAT, Verein Menschen Leben, Rotes Kreuz, usw.)
- Internationale Organisationen (UNODC, UNICEF, OSCE, ICMPD, usw.)



Zusammenarbeit mit österreichischen Institutionen II

- Rückkehr/Reintegration von Betroffenen des Menschenhandels
- Identifizierung/Beratung von potentiellen Opfern des Menschenhandels
- Aufbau und Stärkung von Kompetenzen/Kapazitäten - Ausbildung
- Prävention/Informationskampagnen